

Eichberg-Oberriet, Altstätten, Rebstein-Marbach

BESONDERE HERAUSFORDERUNGEN FÜR UNSERE KIRCHGEMEINDEN

Die Situation rund um das Coronavirus beschäftigt auch unsere Kirchgemeinden und fordert besondere Vorsichtsmassnahmen. Diese haben dazu geführt, dass im vergangenen Monat viele Anlässe, wie zum Beispiel die Suppentage, abgesagt worden sind.

Besondere Vorsichtsmassnahmen

Nun wurden Mitte März die Massnahmen verschärft und der Situation angepasst. Die Schulen bleiben geschlossen, ebenso Restaurants, Bars sowie Unterhaltungs- und Freizeitbetriebe. Menschen über 65 und Menschen mit Vorerkrankungen müssen zu Hause bleiben. Für unsere Kirchgemeinden bedeutet das, dass keine Gottesdienste mehr gefeiert werden dürfen und die Kirchgemeindeversammlungen abgesagt werden mussten. Wie es nun weitergeht, ist zu diesem Zeitpunkt (Mitte März) noch offen. Es ist möglich, dass noch weitere Massnahmen zur Eindämmung der Ausbreitung des Virus ergriffen werden müssen.

Schutz der Risikogruppen

Hysterie und Panik (wie Hamsterkäufe) sind trotz unsicherer Gesundheitslage absolut fehl am Platz. Wichtig ist, dass wir uns mit den Betroffenen solidarisch zeigen und mit umsichtigem Verhalten die Menschen schützen, die zu den Risikogruppen gehören.

Zeichen der Solidarität

Nachbarschaftshilfe, spontane Hilfs- und Sammelaktionen sind schöne Beispiele dafür. Auch Bilder aus Italien und Spanien, wo viele Leute am Fenster und von ihren Balkonen aus den Menschen applaudiert haben, die im Gesundheitswesen arbeiten und in dieser Zeit ausserordentliches leisten, sind aufmunternde Gesten. Für alle, die in irgendeiner Form, auch wirtschaftlich, betroffen sind, wünsche ich Zeichen gelebter Solidarität. Jetzt, wo viele gemeinschaftsstiftende Anlässe wegfallen, soll sich niemand alleingelassen fühlen.

Kontaktaufnahme mit Seelsorger/-in

Bitte zögern Sie nicht sich zu melden, wenn sie Kontakt zu einer Seelsorgerin / einem Seelsorger wünschen oder von einer Person wissen, die unsere Unterstützung braucht.

Pfr. Renato Tolfo, Rebstein

KRISE ALS AUGEN-UND HERZENSÖFFNER

Schon dutzende Male war ich an diesem Baum in Oberriet vorbeigelaufen und vorbeigefahren. Nie habe ich ihn mir richtig angesehen – bis zur Corona-Krise. Ich suchte nach einem Fotosujet, passend zur aktuellen Situation.

Der krumme Baum

Da sah ich diesen krummen Baum. Er öffnete mir die Augen. Welche «Krise» – hat ihn so krumm wachsen lassen? Sturm, Krankheit, Menschenhandwerk?

Umdenken – neu handeln

Seine «Krummheit» erinnert mich an unsere derzeitige Krise: auch jetzt geht es nicht einfach immer weiter geradeaus, wir müssen umdenken, neu handeln, auf Liebgewordenes verzichten, Neues entwickeln. Wenn ich das obere Drittel des Baumes betrachte, dann kann ich nur staunen. Trotz seiner Krise(n) wächst er wunderbar in die Höhe. Sein Wuchs ist beeindruckend.

Vertraue auf Gott

Im übertragenen Sinne auf uns Menschen: wir können auf Gott vertrauen, dass er segnet und kräftigt, auch in Krisenzeiten. Gott führt gut ans Ziel, durch Krisen hindurch. Gott öffnet Herzen, um Gutes zu tun und einander beizustehen, nicht nur in Krisen, sondern in allen Zeiten.

Hoffungszeichen setzen

Bald feiern wir Ostern. Jesus war nach seiner Auferweckung auf neue Weise mit seinem Geist den Nachfolgenden nahe. Auch wir sind eingeladen, uns von diesem österlichen Geist erfüllen und ermutigen zu lassen. Für genügend Kraft fürs eigene Leben und für genügend Kraft, um Hilfsbedürftigen helfen zu können.

Eine Welle des Helfens

Viele Taten diakonischen Handelns erwachsen bereits jetzt, Mitte März, in unseren Dörfern, in unserem Land und weltweit. Jeder Einsatz sei verdankt und bedeutet ein Hoffungszeichen in schwierigen Zeiten.

Pfr. Martin Böhringer, Eichberg



Foto: Martin Böhringer

Liebe Leserin, lieber Leser,

an dieser Stelle werden normalerweise unsere Gottesdienste publiziert. Derzeit (Mitte März) sind alle Gottesdienste in unseren drei Gemeinden bis mindestens 19. April abgesagt und finden nicht statt. Kein Mensch weiss derzeit, wie die Bestimmungen nach dem 19. April sein werden, deshalb können wir dazu momentan auch nichts publizieren.

Wir bitten Sie, unsere Informationen auf unseren Homepages und in unseren Schaukästen zu beachten.

Mit seinen Schwingen bedeckt er dich,
unter seinen Flügeln findest du Zuflucht,
Schild und Schutz ist seine Treue.

Psalm 91, 4

Eichberg-Oberriet



Evang. Kirchgemeinde
Eichberg-Oberriet

Pfarramt

Pfrn. Ute Neef
Telefon 071 755 14 86
E-Mail evang.pfarramt.eichberg@bluewin.ch

Pfr. Martin Böhringer
Telefon 071 760 07 43
E-Mail m.boehringer@bluewin.ch

Präsident Hansueli Geisser
Telefon 071 761 10 85
E-Mail geisser.h@bluewin.ch

Sekretariat Petra Erben
Telefon 071 755 42 61
E-Mail petra.erben@bluewin.ch

www.ref-eichberg-oberriet.ch

Wir gratulieren

Marguerite Savary-Dornbierer

Stegweg 6 in Oberriet, feiert am 8. April ihren 94. Geburtstag.

Willi Dietrich-Müller

Härdlistrasse 33 in Eichberg, wird am 11. April 85 Jahre alt.

Rosa Freund

Haus Viva in Altstätten, feiert am 12. April ihren 90. Geburtstag.

Margrith Spirig-Forrer

Bergliweg 15 in Montlingen, wird am 14. April 81 Jahre alt.

Marie Goldener-Fitzi

Brandgasse 17 in Hinterforst, feiert am 15. April ihren 96. Geburtstag.

Ruth Haltinner-Gänssle

Oberaustasse 35 in Eichberg, wird am 17. April 83 Jahre alt.

Wilhelm Raunjack-Guidolin

Föhrenstrasse 8 in Oberriet, feiert am 28. April seinen 80. Geburtstag.

Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen einen glücklichen Festtag sowie ein gesegnetes neues Lebensjahr.

KIRCHGEMEINDEVERSAMMLUNG 2020

Nach Anordnung der Kantonalkirche wird zu einem späteren Zeitpunkt eine briefliche Stimmabgabe stattfinden.

Der Präsident, Hansueli Geisser

Mitteilungen

LIEBE KIRCHBÜRGERINNEN UND KIRCHBÜRGER

In einer aussergewöhnlichen Situation wenden wir uns an Sie. Die Gesetzeslage betreffend des Coronavirus (Bestimmungen des Bundesrates vom 16. März 2020) erlaubt es uns nicht, bis einschliesslich 19. April 2020 öffentliche Veranstaltungen durchzuführen. Somit sind wir gezwungen, alle in diesen Zeitraum fallenden Veranstaltungen einschliesslich der Gottesdienste abzusagen. Die einzige Ausnahme sind Abdankungen, die wir im engeren Familienkreis auf dem Friedhof durchführen werden.

Wir bitten Sie sehr, sich über die kommende Entwicklung auf dem Laufenden zu halten, und die Informationen, die vom Bund und vom Kanton kommen zu studieren. Diese aktuellen Entwicklungen werden wir für Sie auch auf unserer Homepage und im Kirchzettel publizieren.

Wir sind dabei, nun die Spielräume auszuloten, die uns bleiben, um als Kirche für Sie da zu sein in schwieriger Zeit. Sie können sich jederzeit mit Ihren Sorgen und Problemen an die Pfarrämter wenden, wir werden da sein für Sie! Niemand soll sich in dieser Zeit allein gelassen fühlen! Insbesondere werden wir besorgt sein um die Menschen, die es nun zuallererst zu schützen gilt. Wir werden überlegen, wie wir sie in ihrem Alltag lebenspraktisch unterstützen können. Ideen von Ihnen sind da sehr willkommen. Verstärkt werden wir uns auch in der nächsten Zeit per Post an Sie wenden. Wir werden auch auf Abstand Ihnen nahe sein. Wir werden kurzfristig neue Formen finden müssen, um Gemeinde Gottes zu sein. Aber wir werden nicht aufhören, als Christengemeinschaft unseren Glauben miteinander zu leben.

Ein rechtes Wort zur rechten Zeit möchten wir Ihnen mitgeben:

Denn Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagtheit gegeben, sondern den Geist der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit (2. Timotheus 1,7).

Angst

Wir wollen nicht einer Pandemie der Angst verfallen. Wer mit Gottes Geist in Berührung kommt, gewinnt Freiheit. Freiheit auch in der jetzigen Situation, die Freiheit, aufzutreten, zu sprechen und hinauszugehen. Last uns nicht „lebendige Tote“ sein!

Kraft

Kraft lässt die Angst hinter sich, weil sie sich auf Hoffnung gründet. Wo uns in unserer gegenwärtigen gemeinsamen Not die Kraft von Gott geschenkt wird, da stehen wir zusammen und ringen gemeinsam um einen guten Weg. Wenn wir jetzt etwas Gutes erkennen und zustande bringen wollen, müssen wir Träger und Trägerinnen dieser Kraft werden.

Liebe

Das Virus zeigt uns, wie verwundbar wir sind. Aber es zeigt uns auch, wie sehr wir zusammengehören! Wir hier am Ort, wir hier in unserem Land, wir als Menschengemeinschaft. Und es ist zutiefst nötig, jetzt zusammenzustehen! So wollen wir lernen, neu Liebe zu üben.

Besonnenheit

Wir wollen uns besonnen verhalten. Jeder Einzelne von uns ist gefragt, jeder Einzelne muss Verzicht üben, jeder Einzelne stellt jeden Tag neu seine Vorhaben auf den Prüfstand. Darauf dürfen wir vertrauen: Gott hat uns diesen Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit gegeben. So liegt es nun an uns, die uns in Gott gegebenen Ressourcen zu heben, das heisst, die Verzagttheit zu besiegen, der Kraft des Evangeliums zu vertrauen, die Liebe zu üben und Besonnenheit zu halten.

Gott behüte Sie und bringe Sie und Ihre Lieben gesund und unbeschadet durch diese Zeit!

Herzliche Grüsse
Pfrn. Ute Neef



Foto: Martin Böhringer

Ein Hoffnungs-Bild für eine herausfordernde Zeit: kleine Sprossen der Pfingstrosen. Sie werden wachsen, gedeihen und blühen. So wie Pfingstrosen ihre Kraft aus der Erde, von der Sonne, von dem Regen und vom Wechsel der Temperaturen erhalten, so erhalten Menschen Kraft, Liebe und Besonnenheit von Gott.

Altstätten



Pfarramt

Pfr. Marcel Ammann
Telefon 071 757 83 81

Pfr. Raphael Molina
Telefon 071 757 83 86

Diakonat

Telefon 071 757 83 82
Fax 071 757 83 80

Sekretariat

E-Mail info@ref-altstaetten.ch
Telefon 071 757 83 83
Fax 071 757 83 80

www.ref-altstaetten.ch

Amtswochen

bis 5.4.: Pfr. Raphael Molina
6.-12.4.: Pfr. Marcel Ammann
13.-21.4.: Pfr. Bernard Huber, 076 208 50 06
ab 22.4.: Pfr. Raphael Molina

Andachten

Alle Andachten fallen im April aus..

Amtshandlungen im März

Aus diesem Leben wurden abberufen und kirchlich bestattet:

Am 12. März
Marie-Utech-Kossova, im 95. Altersjahr
Am 19. März
Ernst Enzler-Ritter, im 77. Altersjahr

JUGENDANLÄSSE

Die Anlässe der Jugendarbeit werden auf Grund des Coronavirus abgesagt. Trotzdem werden wir einige Anlässe per Livestream durchführen. Jugendliche ab der 1. Oberstufe dürfen sich bei Interesse bei Luca Zanotti (Jugendarbeiter, 079 297 60 98) melden.

JUNGSCHAR

Die Jungscharanlässe werden auf Grund des Coronavirus abgesagt. Trotzdem wird das Jungscharteam an kreativen Möglichkeiten arbeiten, mit denen die Kinder auch zu Hause Jungschare erleben können. Weitere Informationen dazu auf www.ref-altstaetten.ch

**Und hier noch ein Tipp, um sich die Zeit zu Hause etwas zu verkürzen:
Stricken Sie Socken, Mützen und Schals für die Weihnachtspäckli! Wolle kann unter 071 755 25 00 bezogen werden.**

NOT LEHRT BETEN...

Im Jahr 1639, nach mehreren Seuchenepidemien während des Dreissigjährigen Krieges, wurde in St. Gallen erstmals ein Buss- und Bettag durchgeführt. Wir wissen nicht, ob unsere Bundes- oder Kantonsregierung ebenfalls noch zu dieser Massnahme greifen wird – wahrscheinlich ist dies weniger im Blickfeld, doch

unabhängig davon können wir in der jetzigen Zeit beten für unsere Regierung, dass sie die richtigen Massnahmen trifft, für betroffene Menschen, dass Gott ihnen Heilung schenken möge, für unser Land und die ganze Welt, dass die Seuche möglichst schnell vorüberziehe und für uns selber, dass wir geschützt und bewahrt werden.

Es gibt in der Bibel wunderbare Aussagen, die in unsere jetzige Lage passen. Das wichtigste ist, dass wir in unseren Gedanken und Herzen an einen grossen Gott glauben – grösser als die Krise und das klitzekleine Corona-Virus. Es gab schon immer Krankheiten und Nöte. Wenn uns diesmal dieser Sturm direkt entgegenschlägt, wollen wir daran denken, dass es einen grösseren gibt, der dem Wind und den Wellen Einhalt gebietet.

Stellen sie sich vor, sie wüssten von nichts und wären nach einem Dornröschenschlaf von einem Jahr aufgewacht – wie würden sie sich fühlen an einem sonnigen Frühlingstag? Wunderbar, voller Tatendrang. Doch weil unsere Herzen täglich mit Schreckensnachrichten befüllt werden, will sich Furcht und Panik bei uns einnisten. Darum ist es nötig, dass wir uns mit Positivem füllen, uns unserem Gott nahen, der das Gute will und auf unsere Gebete hört.

Siehe, wenn ich den Himmel verschliesse, dass es nicht regnet, oder die Heuschrecken das Land fressen oder eine Pest unter mein Volk kommen lasse und dann mein Volk, über das mein Name genannt ist, sich demütigt, dass sie beten und mein Angesicht suchen und sich von ihren bösen Wegen bekehren, so will ich vom Himmel her hören und ihre Sünde vergeben und ihr Land heilen. 2. Chronik 7,14

«Der Mensch lebt nicht vom Brot allein... – sondern von jedem Wort, das aus dem Munde Gottes kommt.» Ich mache ihnen den Vorschlag, sich doch täglich – vielleicht am Morgen – in eine ruhige Ecke zu setzen und über die Worte der Bibel nachzudenken. Vielleicht lesen sie ein Evangelium, oder einzelne Bibelabschnitte wie zum Beispiel:

Psalm 91 / Psalm 27 / Psalm 30 / Psalm 31
Sie können auch nur Teile davon lesen, am besten laut – sich auf Kärtchen notieren und als Notproviand mit auf den Weg in den Alltag nehmen. Sie werden sehen – der Mensch lebt von jedem Wort, das aus dem Munde Gottes kommt.

Urnenabstimmung

Anstelle der abgesagten Kirchbürgerversammlung findet am 10. Mai 2020 eine Urnenabstimmung statt.

Im bereits verschickten Amsbericht finden Sie die nötigen Informationen zu den Abstimmungsvorlagen. Neue Stimmausweise und Stimmzettel werden verschickt.

Zusammenstehen in Zeiten des Abstandhaltens !

Geschätzte Kirchbürgerinnen und Kirchbürger, während ich diese Zeilen verfasse stehen wir in einer außerordentlichen Situation. Das Corona-Virus hat uns alle getroffen und auch vor den Kirchen nicht halt gemacht. Wir sind gezwungen, fast alle unsere kirchlichen Veranstaltungen bis am 19.4.20 abzusagen. Das tut mir persönlich weh. Ich würde mir wünschen, dass wir Ihnen in dieser sehr herausfordernden Situation viel realer beistehen könnten.

Auch wenn uns in vielem die Hände gebunden sind, versuchen wir jetzt, laufend Angebote zu entwickeln, die durchgeführt werden können. Ein Teil davon wird sich im virtuellen Bereich bewegen. So wollen wir in der nächsten Zeit Gottesdienste und Andachten Live übertragen. Kleingruppen-, Lese-, und Gebetstreffen sollen per Skype und per Telefon durchgeführt werden. Auch unsere Jugendlichen werden sich vermehrt virtuell treffen. Wir möchten uns in die Telefonseelsorge, Vermittlung von Personen für Kinderbetreuung, Unterstützung beim Einkauf und weiteres investieren.

Besonders weise ich auf drei Angebote hin, die Ihnen immer zur Verfügung stehen:

1. Unsere Kirche ist tagsüber offen. Es läuft leise Hintergrundmusik und teilweise eine Bilder- und Textschau. Damit lädt Sie unsere Kirche zur Besinnung und zum Still werden ein.
2. Auf der Telefonnummer 071 222 33 33 hören Sie jeden Tag eine neue Kurzandacht. Diese Andachten werden von der Bibelgesellschaft Ostschweiz zur Verfügung gestellt. Gehalten werden sie von Pfarrern und Laien der evangelischen Kirche Ostschweiz.
3. Auf der Homepage von www.ref-sg.ch ist ein Fenster aufgeschaltet «Wir halten Abstand. Aber im Glauben zusammen». Dort finden Sie Andachten, Gebete Multimedia. Dies ist ein Angebot der Kantonalkirche.

Wir bitten Sie, dass Sie sich in der nächsten Zeit immer wieder auf unserer Webseite www.ref-altstaetten.ch umschauchen. Dort werden alle Angebote und News publiziert.

Wenn Sie Interesse an der Teilnahme an einer virtuellen Kleingruppe haben, wenn Sie sich ein Gespräch wünschen bitte ich Sie, dass Sie umgehend mit uns Kontakt aufnehmen! Wir freuen uns, wenn wir mit Ihnen zusammen diese schwierigen Tage ein Stück weit teilen können!

Ich wünsche Ihnen im Namen der Kirchenvorsteherschaft Gottes Segen, seine bewahrende, führende und gütige Hand!

Roger Benz, Präsidium

Rebstein- Marbach

Evangelisch-
reformierte
Kirchgemeinde



Rebstein-
Marbach

Pfarramt

Pfr. Renato Tolfo, 071 777 12 72
pfarramt.rebstein@ref-rebstein-marbach.ch

Pfrn. Andrea Hofacker, 071 777 11 13
pfarramt.marbach@ref-rebstein-marbach.ch

Präsident

Peter Albertin, 071 777 15 18
praesident@ref-rebstein-marbach.ch

Sekretariat

Susanne Heule, 071 508 52 63
sekretariat@ref-rebstein-marbach.ch
(Bürozeiten: MO/DI/DO von 13.30 bis 17.30 Uhr)

www.ref-rebstein-marbach.ch

Wir gratulieren herzlich

Folgende Mitglieder unserer Kirchgemeinde feiern in den kommenden Wochen einen hohen Geburtstag:

Ender Sylvie, Marbach
Lüthi Rosmarie, Rebstein
Keel Rosmarie, Rebstein
Kläui Arnold, Rebstein
Fey Arthur, Rebstein
Pfister Hans Rudolf, Marbach
Hofmann Rudolf, Marbach
Frey Werner, Rebstein
Rieder Ruth, Marbach
Züst Elisabeth, Rebstein
Kobelt Kuno, Marbach
Kürsteiner Verena, Marbach

Amtshandlungen Februar / März

ABDANKUNGEN

Wir haben Abschied genommen am 14. Februar von Rösli Gantenbein, Bundesrat-Kobeltstrasse 10, im 65. Lebensjahr

16. März von Doris Preisling-Buchmann, Höhlerstrasse 33, Rebstein, im 87. Lebensjahr

Deine Sonne wird nicht mehr untergehen und dein Mond nicht den Schein verlieren; denn der HERR wird dein ewiges Licht sein, und die Tage deines Leidens sollen ein Ende haben. Jesaja 60,20

Informationen

Liebe Kirchbürgerinnen und Kirchbürger Aufgrund der Bestimmungen des Bundesrates vom 16. März 2020 ist es uns verboten bis einschliesslich 19. April 2020 öffentliche Veranstaltungen durchzuführen. Unter dieses Verbot fallen auch unsere Andachten und Gottesdienste einschliesslich der Amtshandlungen Taufe und Trauung.

Einzige Ausnahme sind Abdankungen, die im engsten Familienkreis weiterhin durchgeführt werden können.

Auch die Kirchbürgerversammlung müssen wir absagen. Die Urnenabstimmung findet am 17. Mai statt. Die Unterlagen werden Ihnen zugestellt.

Zum jetzigen Zeitpunkt ist noch nicht vorher-sagbar, wie sich die Lage in den nächsten Wochen ab dem 19. April 2020 entwickeln wird. Wir bitten Sie deshalb, die Informationen, die vom Bund und vom Kanton kommen, zu verfolgen, sowie aufmerksam den Kirchenzettel im Rheintaler zu lesen.

Wir Pfarrpersonen sind in den Pfarrhäusern natürlich grundsätzlich zu erreichen und können in Einzelfällen sicher auch praktisch weiterhelfen.

Wir wünschen Ihnen und Euch allen, dass Ihr gesund bleibt, und wir uns bald alle persönlich wiedersehen.

Möge Gottes Segen uns bewahren.
Pfarrer Renato Tolfo, Rebstein und Pfarrerin Andrea Hofacker, Marbach

HOFFNUNG

Es gibt Dinge, die machen einen sprachlos. Da weiss man nicht mehr, was man sagen soll. Wo das passiert ..., wo Worte enden, da helfen Bilder einem den Zugang zu eröffnen. Der Evangelist Matthäus malt im letzten Kapitel seines Evangeliums (Matthäus 28, 1-10) ein Bild für uns. Er schreibt über etwas, was sich mit Worten gar nicht zur Sprache bringen lässt; was man nur ausdrücken kann ... eben mit einem Bild:

dass der Tod eines Menschen im Lichte des Glaubens an Gott nicht die Endstation ist, sondern dass es – Gott sei Dank! – auf wunderbare Weise weitergeht mit uns; ... dass sich die Perspektive des Lebens am Ende nicht verengt, sondern – im Gegenteil – erweitert. Menschen machen sich auf den Weg, um Jesus zu sehen. Die Frauen gehen zum Grab. Engel, Gesandte Gottes, sprechen die Suchenden an, weisen ihnen den Weg und machen ihnen Mut: «Ihr müsst keine Angst haben! Fürchtet euch nicht!»

Matthäus bringt damit zum Ausdruck, dass etwas ganz Entscheidendes passiert. Die Geschichte der Menschheit hat eine Wende und damit einen Neuanfang erfahren. Die alte Ordnung gilt nicht mehr. Sie hat einer neuen Ordnung Platz gemacht. Gott macht alles neu! Wir brauchen solche Hoffnungsbilder. Wir brauchen sie immer wieder und vor allem dann, wenn wir Angst haben, unser Leben könnte in eine Sackgasse einmünden, in der wir früher oder später an eine Grenze stossen, an der es nicht mehr weitergeht.

Wir brauchen solche Bilder, weil sie uns helfen, mögliche Wendepunkte in unserem Leben zu entdecken, Abzweigungen, die uns Gelegenheit

geben, unserem Leben eine neue Richtung zu geben. Wir brauchen diese Hoffnungsbilder als Motor, als Antrieb, um aus einem Wunsch, einer Idee Wirklichkeit werden zu lassen. Ostern ist die Aufforderung, einen Augenblick innezuhalten, um die Augen aufzumachen, zu staunen und sich zu freuen und dann nach neuen Wegen Ausschau zu halten, anstatt gedankenlos im gleichen Trott weiterzugehen. Ostern ist die Einladung, das Leben in einer guten Richtung fortzusetzen. Etwas, was einem nicht gut tut, muss nicht so bleiben, wie es ist und gewesen ist. Vieles kann sich ändern. Das ist die Botschaft, die Matthäus mit seinem Bericht weitergibt. Gott schenkt uns eine neue Sichtweise für unser Leben; er eröffnet uns in den entscheidenden Augenblicken unseres Lebens eine neue Perspektive. Er mischt Farben, ... helle Farben in die Grautöne unseres Lebens. Wo immer wir dem Tod begegnen, ruft Gott uns zu: «Hab' keine Angst! Fürchte dich nicht! Ich weiss einen Weg für dich!»



Bruder Sonne - Schwester Mond; Osterkerze Rebstein



Laudato si; Osterkerze Marbach

Aus der Kirchenvorsteherschaft

EINSTELLUNG DES JUGENDARBEITERS LUCAS KÄGI

Die Kirchenvorsteherschaft hat im Februar die Entscheidung getroffen, Herrn Lucas Kägi als Jugendarbeiter ab Juni 2020 einzustellen. In einem der nächsten Kirchenboten wird sich Lucas Kägi vorstellen.

KIRCHGEMEINDEFEST

In diesem Jahr möchten wir wieder gemeinsam ein Kirchgemeindefest feiern. Es wird am 27. Juni 2020 in Rebstein stattfinden. Nähere Informationen werden noch bekannt gegeben. Alle Gemeindemitglieder seien auf diesem Wege bereits herzlich eingeladen.